

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

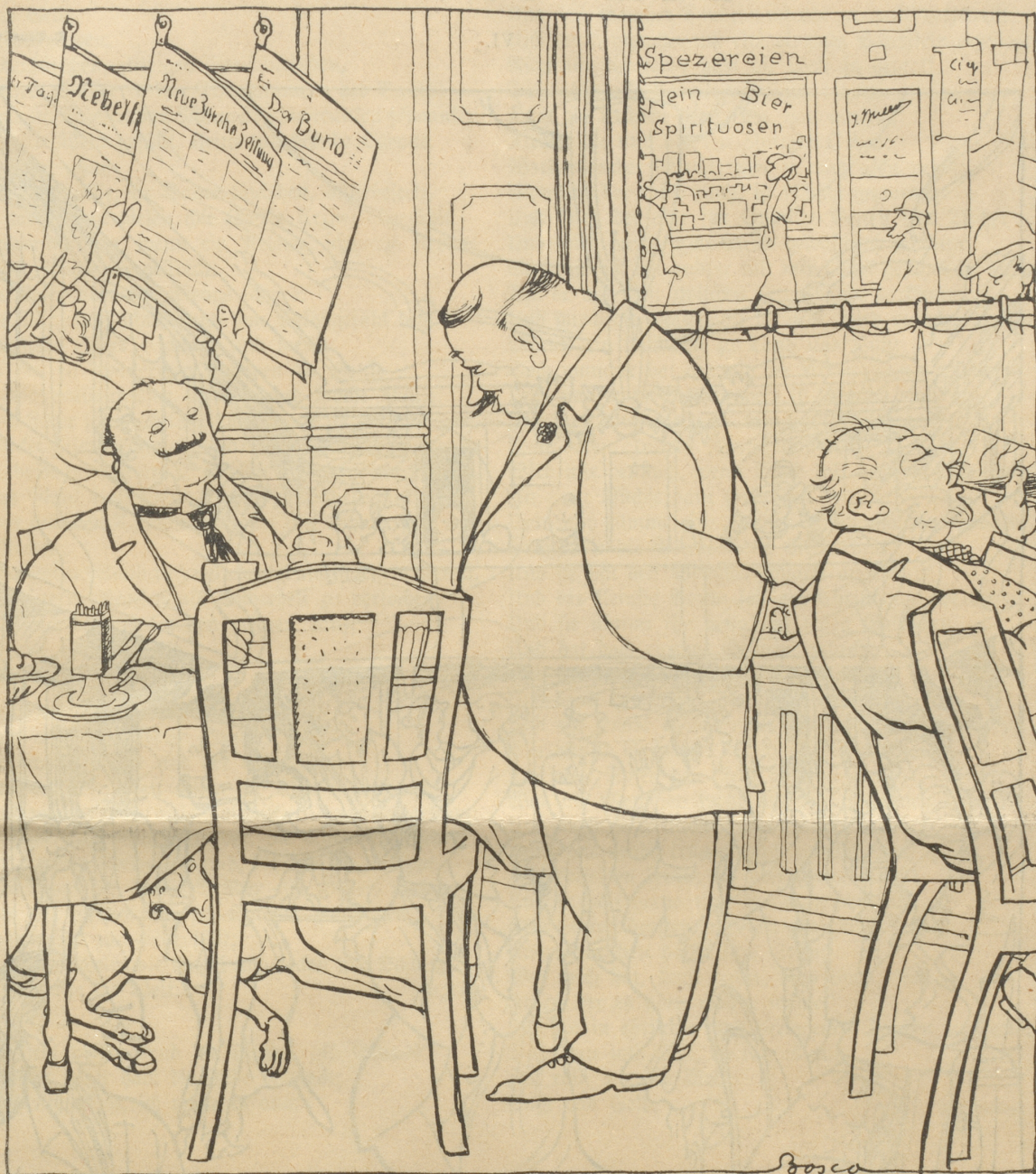
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gast: „Herr Wirt, chönnt ich au es Pfund Hafermehl und en Liter Petrol und es Stück Seupse ha?“ — Wirt: ??? —
Gast: „Se warum au nüd — da vis-à-vis i dem Spezereilade chame au Wy, Bier und Schnaps ha!“

Mißverständnis

Ein aus kleinen Verhältnissen stammender, aber zu großem Ruhme gelangter Theaterdirektor führte, in seinen Anfängen, mal Regie. Es wurde ein Hofmannsthal'scher symbolisch-mythischer Einakter gegeben. „Der Tod“ sollte auftreten und des Dichters Regie-bemerkung lautete: „Tod mit Hippe“ tritt auf. Das Stichwort fiel und der Darsteller des Todes erschien. Da klopfte der Regisseur ungeduldig und rief: „Nanu? Was ist das wieder für ä Schlamperei! Wo bleibt Hippe?“

Literarische Schüttelreime

Hoch schwinget der Elite Speer
Vorn Dichterheer des Spitteler.
Mit Recht den Hermann Hesse preist
Was man die beste Presse heist.
Das Heimatörgeli, manchmal leierts gräßlich,
Doch immer findet's der von Greyerz lässlich,
Und all' die bösen Großstadtmenschen weißt er
An uns're braven vaterländischen Meister.
Es steht noch mancher Niedermann
Im Duldiß — und Niederbann.
Zu Bern ein grimmer Schilderer wohnt,
Der nicht einmal die Wilderer schont.
Da lenk' ich lieber doch den Blick zu nettern
Gebilden und fang an, im Dominik zu blättern.

Voreingenommen

In Frankfurt am Main belauschte ich folgendes Gespräch:

Frau Dick (zu Frau Dick): „Ich mecht' mer heut' gern e Vorstellung im Theater anseh'n. Se geb'n „Faust“.
Fanny, was is das vor e Stuck?“

Frau Dick: „Aeh, geh'! S'ischt bome Giesige!“

GRAND-CAFÉ ASTORIA

Bahnhofstrasse ZÜRICH Peterstrasse 638

A. Zbinden & Co. A.G.

Größtes Konzert-Café der Stadt / 10 Billards
Bühnenstube / Spezialitätenküche